

1/2007



ZÜRICH
BUSINESS SCHOOL

FÜR LEHRFIRMEN

REDAKTION: SEKRETARIAT REKTORAT GRUNDBILDUNG DER KV ZÜRICH BUSINESS SCHOOL, POSTFACH, 8037 ZÜRICH, TELEFON 044 444 66 38

Aus dem Inhalt ② Keine Meldungen nach der Probezeit Vorgezogene Abschlussprüfung im E-Profil ③ Neues Konzept Fremdsprachenaufenthalte ④ Neues AE-Konzept Neue Semestereinteilung Freifacheinschreibung ⑤ Die KV Zürich Business School informiert ihre Ausbildungspartner ⑥ Abschlussfeier 2007 Impressum ⑦ Semestereinteilung Ferienplan Psychologische Beratungsstelle



Neue Fähigkeitszeugnisse für die berufliche Grundbildung

Die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung (BBT) die neuen Ausweise erarbeitet. Die Ausweise wurden einheitlich gestaltet und sollen für alle Berufe der Grundbildung angewendet werden.

Neu: LAP/BMP-Notenrechner auf unserer Homepage

Die Schule hat einen LAP/BMP-Notenrechner entwickelt, mit dem für das B-/E- und M-Profil der Gesamtnotendurchschnitt berechnet werden kann. Dank den hinterlegten Formeln müssen lediglich die bekannten wie auch die zu erwartenden Erfahrungs- und Prüfungsnoten eingesetzt werden und der LAP/BMP-Notenrechner berechnet für den schulischen Teil den Gesamtnotendurchschnitt. Da zum erfolgreichen Bestehen der LAP/BMP nebst einem Gesamtnotendurchschnitt von mindestens 4.0 auch nicht mehr als zwei Fachnoten ungenügend sein dürfen und die Summe der Negativab-

LAP-B-PROFIL Schulischer Teil KV ZÜRICH BUSINESS SCHOOL

Fächer	Bilanznoten						Prüfungsnoten	Werte
	I. Semester	II. Semester	III. Semester	IV. Semester	V. Semester	VI. Semester		
Mat. / Fremdsprache								4.0
Mat. / Fachunterricht Prüfung								4.0
Wirtschaft & Gesellschaft / Betriebsprüfung								4.0

weichungen zur Note 4.0 nicht mehr als 2.0 Notenpunkte betragen darf, zeigt der LAP/BMP-Notenrechner alle drei Bestehenskriterien einzeln an.

Sie finden den LAP / BMP-Notenrechner auf unserer Homepage www.kvz-schule.ch unter Grundbildung / LAP Survival Kit (Keine Angst vor der LAP).

ROLAND REICHENBACH, PROREKTOR

Keine Meldungen nach der Probezeit (1. Semester)

Im letzten Schuljahr haben wir zum ersten Mal auf die flächendeckende Meldung der Schulleistungen der Lernenden nach der Probezeit (Oktober/November) im 1. Semester verzichtet. Wir haben die Lernenden dazu angehalten, die Notenarbeiten unangefordert im Betrieb zu zeigen. Diese Änderung ist ohne Probleme umgesetzt worden, wie uns die angefragten Betriebsbildnerinnen und Betriebsbildner bestätigten. Deshalb behalten wir diese Praxis bei.

Keine Meldung nach der Probezeit für 1. Semester:

1. Die obligatorische Meldung für alle Lernenden im November des 1. Semesters entfällt.
2. Die Lehrpersonen (Klassenlehrer) melden besonders gravierende Fälle direkt den Betriebsbildnerinnen bzw. den Betriebsbildnern.
3. Die Ausbildungsverantwortlichen kontrollieren die Schulleistungen, indem sie sich die Prüfungen zeigen lassen. Damit kann auch die Selbstkompetenz der Lernenden gefördert werden.
4. Mit dem 1. Semesterzeugnis werden bei stark ungenügenden Leistungen wie bisher zusätzliche Mitteilungen verschickt (Januar).

Das umfassende Probezeitgespräch kann wie bisher auf einer soliden Grundlage stattfinden. Probezeitverlängerungen sind nach wie vor möglich und bei der Lehraufsicht zu beantragen.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen des Sekretariats Grundbildung.

DR. WALTER HERTH, PROREKTOR

Vorgezogene Abschlussprüfung 2007 im E-Profil – W&G schulspezifisch

Wie bereits in den Lehrfirmennews 2/2006 mitgeteilt, wird die KV Zürich Business School im E-Profil die schulspezifische Lehrabschlussprüfung 2007 in Wirtschaft und Gesellschaft nach dem zweiten Lehrjahr durchführen. Dies ist ein vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt bewilligter Pilotversuch für die Jahre 2007 bis 2010 und ergänzt die bereits vorgezogenen Prüfungen in IKA und Französisch. Geprüft wird in der schulspezifischen W&G Prüfung mit 70 Punkten der allgemein bildende Lernbereich (VWL, WG, Stk) mit allen Leistungszielen aus 3.1 und 3.2. Die restlichen 30 Punkte beinhalten Fragen zum Fachbereich Rechnungswesen der ersten beiden Lehrjahre gemäss dem gültigen Schulstoffplan.

LAP W&G – schulspezifisch ab 2007 – E-Profil

Fachnote 1 W&G zentral	RW, BR			
Fachnote 2 W&G schulspezifisch	VWL, WG, Stk, RW, BR			
Fachnote 3 Erfahrungsnote	RW, BR, VWL, WG, Stk			
Lektionen	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
RW / BR	4	4	4	4
VWL / WG / Stk	3	3	LAP	LAP

Bewilligung bis 2010

Die Erfahrungen vom letzten Jahr haben gezeigt, dass besonders von Seiten der Lehrbetriebe ein grosses Interesse vorhanden ist, dass die Resultate der vorgezogenen Lehrabschlussprüfung früher zur Verfügung stehen. Verschiedene Anpassungen im Korrektur- und Verarbeitungszeitplan erlauben es uns in diesem Jahr den Lernenden und den Lehrbetrieben die Resultate aller vorgezogenen Lehrabschlussprüfungen im E- und M-Profil bereits bis am 20. Juli 2007 (erste Woche der Sommerferien) schriftlich zuzustellen. Sollte aufgrund der Zeugnisnoten und der Resultate der vorgezogenen LAP ein Lehrbetrieb mit einem Lernenden zur Überzeugung gelangen, dass eine Lehrjahrwiederholung in Frage kommt, dann muss beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt eine solche beantragt werden. Eine Kopie des Antrages kann direkt an die KV Zürich Business School, Sekretariat Grundbildung, Frau Elisabeth Schuhmacher geschickt werden, damit die Schule rechtzeitig neue Klasseneinteilungen planen kann.

ROLAND REICHENBACH, PROREKTOR



Neues Konzept Fremdsprachenaufenthalte im M-Profil ab 2008

Ab Kalenderjahr 2008 werden die Fremdsprachenaufenthalte (FSA) an der KV Zürich Business School neu terminiert: die Aufenthalte werden neu je eine Schulferienwoche tangieren, was zu einer wesentlichen Verminderung der ausfallenden Schullektionen führt.

Die beiden Fremdsprachenaufenthalte sind ein erklärtes Highlight in der schulischen Ausbildung der angehenden Kaufleute im M-Profil. Sie tragen nicht nur zur Förderung der Sprachkompetenzen im Hinblick auf die zu absolvierenden international anerkannten Fremdsprachenzertifikate bei, sondern liefern den Lernenden darüber hinaus einen einmaligen und reichen Erfahrungsschatz.

Bisher fanden die beiden 14-tägigen Fremdsprachenaufenthalte im Anschluss an die Frühlings- resp. Herbstferien statt: Im Frühling in ein französischsprachiges Sprachgebiet (i.d.R. nach Frankreich) und im Herbst in ein englischsprachiges Sprachgebiet (i.d.R. nach England oder Irland). Dadurch haben die Lernenden zwar enorm an Fremdsprachenunterricht gewonnen – die anderen Unterrichtsfächer sind jedoch ersatzlos ausgefallen (Total 76 Lektionen!).

Stoff- und Prüfungsdruck nehmen gegen Ende der Lehre tendenziell zu. Viele Lernende klagen über Stress und fokussieren ihre Aktivitäten auf Fächer, in denen angesagte Tests anstehen. Ein Ausfall von Schullektionen über vier Wochen verstärkt dies – insbesondere in den betroffenen 4. und 5. Semestern, wo wichtige Noten generiert werden.

Durch die neue Terminierung gewinnen die Lernenden zwei volle Schulwochen, da neu je eine Woche der Fremdsprachenaufenthalte in die Frühlings- resp. Herbstferien gelegt wird. Dadurch wird auch erreicht, dass Tests nicht mehr ballungsartig auftreten, sondern besser verteilt werden können.

Ab Kalenderjahr 2008 gilt für die beiden zweiwöchigen Fremdsprachenaufenthalte:

FSA F: 2. Woche Frühlingsferien und 1. Woche nach den Ferien

FSA E: 2. Woche Herbstferien und 1. Woche nach den Ferien

Eine Umfrage bei den Lehrbetrieben anlässlich des Lehrfirmen-anlasses vom 8. Februar 2007 hat ergeben, dass die Mehrheit der Lehrbetriebe dieser Lösung eindeutig zustimmt.

Es ist uns bewusst, dass trotz der vielen Vorteile für die Lernenden einzelne Lehrbetriebe nicht oder nur ungern auf die neue Lösung umschwenken wollen. In der Umsetzung ist es deshalb vorgesehen, dass für einzelne Lernende kreative Sonderlösungen getroffen werden können, falls eine Teilnahme an einem oder anderen Fremdsprachenaufenthalt aus betrieblichen Gründen ganz oder teilweise verunmöglicht wird. In diesem Falle bitten wir um möglichst frühe Mitteilung.

Für die Unterstützung der Lernenden im Rahmen der Fremdsprachenaufenthalte danken wir Ihnen ganz herzlich!

CHRISTIAN WÖLFLE, PROREKTOR

Stützkurse Grundkenntnisse Französisch und Englisch (E-Profil)

Zum ersten Mal haben die Französischlehrpersonen an unserer Schule 2006 die Grundkenntnisse, die auf dem Stoffplan der Sekundarstufe basierte, überprüft. Anlass dazu war der Umstand, dass die Zeugnisnoten bereits ab dem 1. Semester als Erfahrungsnoten für die Lehrabschlussprüfung zählen. Zudem findet die LAP bereits am Ende des 2. Lehrjahres statt.

Die guten Erfahrungen in Französisch haben uns dazu veranlasst, die Grundkenntnisse neu auch in Englisch zu überprüfen.

Unsere Lernenden kommen aus verschiedenen Schulen der Stadt und der näheren Umgebung, was zur Folge hat, dass die Grundkenntnisse unterschiedlich sind. Dies gilt vor allem für den schriftlichen Bereich, der bei uns etwas stärker betont wird. Damit die Niveauunterschiede rasch ausgeglichen und die Leistungsziele erreicht werden können, bietet die Schule allen interessierten Lernenden, die in den Tests die Minimalpunktzahl nicht erreicht haben, freiwillige Stützkurse in Französisch und Englisch an. Diese werden ab der Woche 39 bis zum Ende des 1. Semesters geführt. Diese Stützkurse sind für die Betriebe kostenlos.

Falls unsere Fachlehrpersonen empfehlen, dass Ihre Lernende bzw. Ihr Lernender einen Stützkurs besuchen sollte, werden wir Sie im September schriftlich benachrichtigen.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Sekretariats Grundbildung gerne zur Verfügung.



Neues AE-Konzept (Ausbildungseinheiten) ab 1.1.2007:

- Reduktion der AE-Anzahl von 3 auf 2
(→ zweite AE generiert eine Doppelnote)
- Optimierung der Durchführungstermine
→ AE2 für alle 4. Semester-Klassen E-/M-Profil zwischen LAP-Ende und Sommerferienstart 2007
- siehe → www.kvz-grundbildung.ch/downloads/Merkblätter/AE-Merkblatt

Bereits in den News für Lehrfirmen 2/2006 haben wir Sie über die sinnvollen Neuerungen im schulischen Bereich aufgrund der nationalen NKG-Task Force-Entscheide vorinformiert.

Die aktualisierten BBT-/PK-Ausführungsbestimmungen zur LAP (AE/SeA) vom 22.3.06 führten deshalb zu unserer folgenden schulinternen AE-Neukonzeption:

Die erste AE wird jährlich für alle Profile im 1. Semester zwischen Weihnachts- und Sportferien im Fachbereich IKA durchgeführt: Dabei werden grundlegende Fähigkeiten für das Verfassen einer schriftlichen Arbeit vermittelt sowie Teamverhaltens-Tugenden trainiert.

Die zweite AE findet für alle Profile im 4. Semester zwischen LAP und Sommerferien statt (B-Profil: Einmalige Übergangs-Ausnahme im 2007!) und generiert eine Doppelnote. Sie kann in einem Fach oder in mehreren Fachbereichen durchgeführt werden, schult zusätzlich Problemlösungstechniken und hat einen Umfang von ca. 20 Lektionen. Der Fächer-Turnus für alle Profile wurde bereits bis 2010 festgelegt.

Zum ersten Mal finden nun diese zweiten Ausbildungseinheiten (AE) im Zeitfenster kurz vor und nach den LAP 07 bis zu den Sommerferien statt: Betroffen sind alle 4. Semester-Klassen im E- und M-Profil. Dieses Zeitfenster eignet sich für die AE besonders gut, weil die durch die vorgezogenen LAP in Französisch, W&G2 und IKA freigewordenen Lektionen zusätzlich für ein selbständiges Arbeiten an der AE eingesetzt werden können. Die Lernenden entscheiden in eigener Kompetenz, ob sie während diesen unbegleiteten AE-Lektionen in speziell für sie reservierten Schul-Informatikzimmern, unserer Mediothek, bei sich zuhause oder evtl. in ihrem Lehrbetrieb arbeiten wollen: PC-Reservations-Formulare bis 1.6.07 unerlässlich!

Im E-Profil wird diese zweite AE 2007 von den Englisch-Lehrkräften gemäss Stundenplan obligatorisch durchgeführt und örtlich auch betreut – im M-Profil kommen die Deutsch- und Geschichtslehrpersonen zum Einsatz (→ Präsenzpflicht/Absenzenheftkontrolle → Nachholer-AE!)

Bereits in der Woche 21 (21.– 25. Mai 2007) werden die Gruppen gebildet und erste Informationen zu den Ausbildungseinheiten verteilt. Die tatsächliche Arbeit an den AE erfolgt jedoch erst nach den LAP in den Wochen 25 – 28 mit klassenweise definierten Abgabeterminen «letzte Schulwoche vor den Sommerferien 07».

Wir danken für Ihr organisatorisches Verständnis und Ihre geschätzte Unterstützung im Voraus bestens und hoffen, die AE-Zielsetzungen damit erfolgreich realisieren zu können.

BEAT RUEEGG, PROREKTOR, LEITER 2.LJ. B-/E-PROFIL

Neue Semestereinteilung

Die Schulleitung hat sich mit Terminproblemen, die sich im Frühlingsemester ergeben, auseinandergesetzt: Feiertage, überbetriebliche Kurse 2 und 3, Lehrabschlussprüfung und Frühlingferien beeinträchtigen die Unterrichtskontinuität. Deshalb werden ab Schuljahr 2007/2008 der Semesterwechsel und der Zeugnisversand für alle Generationen im Januar um 2 Wochen vorverschoben (Semesterwechsel 19. Januar 2008). Dies bedeutet, dass die Notenarbeiten bis zu den Weihnachtsferien geschrieben sein müssen, ohne dass es zu einer übertriebenen Prüfungsmassierung vor Weihnachten kommen darf. Für Nachzügler steht noch eine Unterrichtswoche im Januar zur Verfügung. Bitte beachten Sie für die Planung den neuen Ferienplan (ab Schuljahr 2007/08) und in der Schuljahresorganisation (ab Generation 2007) unter www.kvz-grundbildung.ch.

DR. WALTER HERTH, PROREKTOR

Freifacheinschreibung 2007/08

Haupt-Freifacheinschreibung 2007

Montag, 25. Juni bis Freitag, 6. Juli

Wie läuft die Einschreibung der neuen Lernenden ab?

Juni

Freitag, 1. Juni	Ablauf der offiziellen Anmeldefrist
Freitag, 22. Juni	Klassenbildung
Montag, 25. Juni	Versand der Einladungen für die Einschreibung

Juli

Dienstag, 3. Juli	Einschreibungen
Mittwoch, 4. Juli	
Donnerstag, 5. Juli	

August

Dienstag, 14. August	Nacheinschreibung
Montag, 20. August	Schulbeginn

HÖHENLUFT.

Wollen Sie steil nach oben? Planen Sie Ihre Weiterbildungs-Route mit uns! Über 400 Kurse und Bildungsgänge bieten Ihnen die beste Ausrüstung auf dem Weg zur Chefetage, zu hoher fachlicher Kompetenz oder zu soliden Sprachkenntnissen. Wann steigen Sie ein?

FÜHRUNGS-AKADEMIE

- ▶ Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW
- ▶ Nachdiplomstudium in Leadership and Management HF-NDS
- ▶ Organisator/-in
- ▶ Mitarbeiterführung
- ▶ Wirtschaftliche Basisbildung
- ▶ Kaufmännische Führungsschule KFS+ (Führungsfachfrau/-mann mit eidg. Fachausweis)
- ▶ Technische Kauffrau/Technischer Kaufmann
- ▶ Projekt-Management

WIRTSCHAFTS-AKADEMIE

- ▶ Rechnungslegung & Controlling
- ▶ Treuhand
- ▶ Steuern
- ▶ Ausbildung für Auszubildende
- ▶ Informatik
- ▶ Diplom-Handelsschule KV ZÜRICH BUSINESS SCHOOL
- ▶ Marketing/PR/Kommunikation
- ▶ Finanzdienstleistungen
- ▶ Sozialversicherung
- ▶ Sekretariat
- ▶ Personal/HRM

SPRACH-AKADEMIE

- ▶ Deutsch für (Fremdsprache und Muttersprache)
- ▶ Schweizerdeutsch
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Italienisch
- ▶ Spanisch
- ▶ Chinesisch, Griechisch, Russisch
- ▶ Superlearning-Sprachkurse
- ▶ Individuelle Firmenkurse
- ▶ Deutsch-Konversation für Fremdsprachige
- ▶ Englisch-Konversation über Mittag

Bestellen Sie Ihr Kursprogramm online.

Herzlich willkommen!
www.kvz-weiterbildung.ch

Die KV Zürich Business School informiert ihre Ausbildungspartner

Ab sofort stellt die KV Zürich Business School Interessierten online einen LAP-Notenrechner zur Verfügung. Diese und weitere Neuigkeiten präsentierte die kaufmännische Berufsschule unter Leitung der Rektorin Juliette France am 8. Februar 2007 rund 250 Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern am traditionellen Lehrfirmenanlass.

Die KV Zürich Business School macht es möglich: Auf www.kvz-grundbildung.ch finden Lernende aktuell auf der Startseite unter «LAP Survival Kit» den neuen Notenrechner für die Lehrabschlussprüfung (LAP). Wer die bisherigen Erfahrungs- und die möglichen LAP-Noten eingibt, erhält in Sekundenschnelle die Abschlussnote ausgerechnet. Damit wird für alle sichtbar: Die Basis für einen erfolgreichen Abschluss wird schon mit den Erfahrungsnoten während der Ausbildung gelegt!

Online: Tipps für die LAP

Umfassend und aktuell: Die Website der KV Zürich Business School bietet viel Wissenswertes und Hilfreiches. «LAP Survival Kit» und «After School Kit» heissen zwei aktuelle Angebote. Lernende finden in praktischer Form Nützliches, damit sie die LAP und die Zeit nach dem Ende der Lehre vorbereiten können. Im umfangreichen Download-Bereich können Interessierte zum Beispiel Abschlussprüfungen

herunterladen. Die Besucherzahlen der Website lassen sich sehen: 15'000 Zugriffe pro Monat bei einer durchschnittlichen Besuchsdauer von zehn Minuten.

Vorgezogener Abschluss von drei Fächern

Eine Premiere: Erstmals schliessen Lernende des E-Profiles im Juni 2007 die schulspezifische Prüfung in Wirtschaft & Gesellschaft am Ende des 2. statt wie bis anhin des 3. Lehrjahres ab. Die Vorteile dieser Neuerung liegen auf der Hand: Zum Beispiel schliessen Lernende diesen Lernbereich im Anschluss an den unterrichteten Stoff ab – und nicht ein Jahr später, wenn vieles wieder in Vergessenheit geraten ist. Dieser Pilotversuch dauert bis 2010.

Motivation der Sekundarschüler aufrecht halten

Ein Blick nach vorn: Lehrfirmen rekrutieren Lernende immer früher. Sobald die oder der Jugendliche den Lehrvertrag in der Tasche hat, ist die Gefahr gross, dass die schulische Motivation sinkt. Dem will die KV Zürich Business School entgegen treten. Eingeführt sind bereits die Aufnahmeprüfung für die Berufsmatura (M-Profil), Standards für das Tastaturschreiben sowie Leistungsklassen (FIRST-Klassen) in Englisch. Geplant ist weiter unter anderem,

BERUFSMATURA NACH LEHRABSCHLUSS - IHRE NÄCHSTE HERAUSFORDERUNG!

Sie schliessen im Sommer Ihre KV-Lehre ab und suchen nach einer neuen Herausforderung. Die Berufsmatura nach abgeschlossener Lehre (BM2) ist goldrichtig für initiative, leistungsfähige Berufsleute, die eine abgeschlossene Berufslehre mit einer vertieften schulischen Allgemeinbildung ergänzen wollen oder ein praxisbezogenes Studium an einer Fachhochschule anstreben. Verlangen Sie unsere Broschüre oder rufen Sie einfach an.



**ZÜRICH
BUSINESS SCHOOL**

Sekretariat BM und KV für Erwachsene
Postfach, 8037 Zürich
Telefon 044 444 66 81, Fax 044 444 66 84
www.kvz-schule.ch

künftig intensiver mit der Sekundarstufe 1 zusammen zu arbeiten. So könnten 3. Sekundarklassen Französisch mit dem internationalen Sprachzertifikat DELF A1 oder sogar A2 abschliessen, was den Einstieg in die Berufslehre wesentlich erleichtert.

Neues Konzept für Fremdsprachenaufenthalte in Vorbereitung

Immer am Ball: Neue Wege will die KV Zürich Business School auch bei den Fremdsprachenaufenthalten des M-Profiles gehen. Ab 2008 fallen die zweiwöchigen Französisch- und Englischaufent-

halte des 2. und 3. Lehrjahres auf je eine Ferien- und Schulwoche. Dadurch gewinnen die Lernenden – gegenüber dem bisherigen Modell – je eine Schulwoche, was in den letzten Semestern vor der Berufsmatura-Prüfung entscheidend sein kann. Berufsbildnerinnen und Berufsbildner konnten bis Ende Februar 2007 Stellung zum neuen Konzept beziehen. Nach den fast ausschliesslich positiven Rückmeldungen wird die Neuerung ab 2008 umgesetzt.



IMPRESSUM

Redaktion

Sekretariat Rektorat Grundbildung
Christian Wölfle
Bettina Staub
KV Zürich Business School
Postfach, 8037 Zürich,
Telefon 044 444 66 38
Fax 044 444 69 14
E-Mail gbs@kvz-schule.ch
www.kvz-schule.ch

Erscheinungsweise

zweimal jährlich

Layout und Produktion

Kraft Visual, Dieter Kraft SGD
Fällanden

Druck

Sihldruck AG, Zürich

Frühlingssemester 2007

- Beginn **5. Februar 2007**
- Ende 14. Juli 2007
- Frühlingsferien 22. April – 6. Mai 2007
- Sommerferien 15. Juli – 19. August 2007

Herbstsemester 2007/2008

- Beginn **20. August 2007 Schuljahresbeginn**
- Ende 19. Januar 2008
- Herbstferien 7. Oktober – 21. Oktober 2007
- Weihnachtsferien 23. Dezember 2007 – 6. Januar 2008

Frühlingssemester 2008

- Beginn 21. Januar 2008
- Ende 12. Juli 2008
- Sportferien 10. Februar – 24. Februar 2008
- Frühlingsferien 20. April – 4. Mai 2008
- Sommerferien 13. Juli – 17. August 2008

Herbstsemester 2008/2009

- Beginn **18. August 2008 Schuljahresbeginn**
- Ende 17. Januar 2009
- Herbstferien 5. Oktober – 19. Oktober 2008
- Weihnachtsferien 21. Dezember 2008 – 4. Januar 2009

Ferienpläne?

Beachten Sie beim Planen Ihrer Ferien, dass Bewilligungen für Ferien ausserhalb der Schulferien unserer Schule – analog zur Volksschule und Mittelschule – grundsätzlich nicht erteilt werden können.

Dispensationsgesuche müssen spätestens 14 Tage vor der Dispensation im Sekretariat Grundbildung abgegeben werden.

Die Schulleitung



Der Unterricht fällt aus:

Pfingsten

Montag, 28. Mai 2007

Lehrabschlussprüfungen

4. – 19. Juni 2007

Lehrerkonvent

Freitag, 6. Juli 2007, ab 15.30 Uhr

Weiterbildung Lehrende

Dienstag, 2. Oktober 2007, ganzer Tag

Mittwoch, 3. Oktober 2007, ganzer Tag

Berufsschullehrerkonferenz

Donnerstag, 8. November 2007, ganzer Tag

Psychologische Beratungsstelle

- **Wenn** Sie nicht mehr weiter wissen...
- **Wenn** Lernen und Arbeiten schwer fällt...
- **Wenn** Sie sich einmal aussprechen wollen...
- **Wenn** Sie sich hilflos und überfordert fühlen...
- **Wenn** alles schiefgeht...

...kommen Sie in die Beratung über Mittag...

- **Wir hören Ihnen zu**
- **Wir nehmen Sie ernst**
- **Wir können Ihnen helfen**



Dienstag

13.00 – 13.45 Uhr Frau Liane Imig Zimmer 305
Mobile 079 686 25 12



Donnerstag

13.00 – 13.45 Uhr Herr Ernst Meier Zimmer 224
Mobile 079 631 09 14

Alternative:

Online-Beratung: www.kv-onlineberatung.ch

Oder via Homepage www.kvz-schule.ch
(Grundbildung, ab dort direkter Link zur Online-Beratung)

Hier können Sie – anonym! – Ihre Fragen stellen zu allen Lebensbereichen und erhalten Antwort von einem kompetenten Beraterteam (Psychologin/Psychologe; Ärztin/Arzt; Jurist)